

SUNDAY GAZETTE #506

RETRO CLASSICS®

Ausgabe 506, 11. Oktober 2020

ALTER SCHWEDE! VOLVO PV444



NEWS



90 JAHRE FORD KÖLN





Alter Schwede! Volvo PV444 | 4

Volvo feiert ein rundes Jubiläum: Vor 70 Jahren begann bei der schwedischen Premium-Marke die Ära der Großserienproduktion. Im September 1950 rollte der Volvo PV444 in weiterentwickelter B-Serie vom Band und damit erreichte die im Stromlinienstil gezeichnete Fastback-Limousine erstmals Stückzahlen, die Volvo dauerhaft auf Platz eins der schwedischen Neuzulassungsstatistik positionierten. Vor allem aber legte der von deutschen Fans liebevoll „Buckel Volvo“ genannte Volvo PV444 die Basis für einen globalen Exporterfolg.



News | 48

70 Jahre Porsche USA

Atlanta, Georgia, im Herbst 1950: Ein schicksalhaftes Treffen zwischen Ferdinand Porsche und Max Hoffman führte zu dem Entschluss, dass der mit bescheidenen Mitteln gestartete junge deutsche Automobilhersteller seine Sportwagen nach Amerika exportieren sollte. Daraus erwuchs eine Verbindung, die enger war, als irgendjemand hätte ahnen können.



Tipps & Tricks | 40

Ausbeulen Teil 1

An einer Traktorhaube mussten zwei große Beulen geglättet werden. Wie wir dabei vorgegangen sind, zeigen wir in folgendem Beitrag. Zuerst wird die Stelle, die stark verformt ist, komplett blank geschliffen. Dazu verwenden wir eine grüne Roloc Bristle Disc. Diese bürstenartige Scheibe hat feine Schleifpartikel in den Bürsten und eignet sich hervorragend dafür, rostige Stahlteile blank zu schleifen.



News | 52

Happy Birthday Ford Köln

Köln vor 90 Jahren: Der ambitionierte Oberbürgermeister Konrad Adenauer hat in seiner Amtszeit bereits einige Großprojekte vorangetrieben. Die Messehallen sind gebaut, die Universität neu gegründet und der Grüngürtel angelegt. Nun will er ein Unternehmen von Weltrang, das auf der Suche nach einem neuen Produktionsstandort in Deutschland ist, an den Rhein locken.

INHALT | AUSGABE 506



News | 22

Goodwood Speed Week

Wenige Tage vor dem Goodwood SpeedWeek-Wochenende (16. bis 18. Oktober), gibt es Einzelheiten zum Event. Gefeierte werden dort der 70. Geburtstag der Formel 1, der 50. Jahrestags des ersten Le-Mans-Sieges von Porsche und des TWR Jaguar in Le Mans.



NEWS | 44

Rennfahrerin Barbara Skinner

Ihren größten Erfolg feierte sie 1935 bei den 24 Stunden von Le Mans in einem MG PA Midget. Der Weg zur erfolgreichen Rennfahrerin war für Barbara Skinner weit und nicht leicht.



News | 18

Junge Fahrer

In Großbritannien haben Jugendliche schon vor ihrem 17. Lebensjahr die Möglichkeit, mit einem echten Oldtimer zu fahren – freilich begleitet von Fachleuten. Möglich macht das die britische Fahrschule Young Driver.



RETRO CLASSICS Rückblick | 14

Auch wenn uns in diesem Jahr Corona einen Strich durch die Rechnung macht und wir deshalb den Saisonabschluss absagen mussten ... gerade deshalb freuen wir uns umso mehr auf die Saisonöffnung im Jahr 2021.

EuroMotor News | 32

Die EuroMotor vereint Dienstleister und Hersteller erstklassiger Marken und Lifestyle-Angebote mit einem ausgewählten, interessierten Publikum, das direkt von den Ausstellern eingeladen wird.



Klicken Sie hier um
das Video zu sehen



ALTER SCHWEDE!

70 Jahre Volvo PV444 "B" Buckel

Volvo feiert ein rundes Jubiläum: Vor 70 Jahren begann bei der schwedischen Premium-Marke die Ära der Großserienproduktion. Im September 1950 rollte der Volvo PV444 in weiterentwickelter B-Serie vom Band und damit erreichte die im Stromlinienstil gezeichnete Fastback-Limousine erstmals Stückzahlen, die Volvo dauerhaft auf Platz eins der schwedischen Neuzulassungsstatistik positionierten. Vor allem aber legte der von deutschen Fans liebevoll „Buckel Volvo“ genannte Volvo PV444 die Basis für einen globalen Exporterfolg der für ihre Sicherheitsinnovationen und Langlebigkeit gerühmten Baureihe. Dazu beigetragen hat der verwandte Volvo PV445 Duett, der als Wegbereiter aller variablen Kombis mit Pkw-Eigenschaften gilt.

Seine Weltpremiere feierte der im avantgardistischen Aero-Design gestaltete Volvo PV444 A bereits im Jahr 1944 als sicherheitstechnisch wegweisendes erstes schwedisches Volumenmodell für die Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem Zweiten Weltkrieg. Bedingt durch Materialknappheit kam die Serienfertigung aber erst 1947 in Gang und bis September 1950 konnten nur rund 12.500 Fahrzeuge ausgeliefert werden.



Auf die Serie A folgte deshalb B und in dieser sowie folgenden Evolutionsstufen konnte der Volvo PV444 alle bestehenden skandinavischen Pkw-Produktionsrekorde brechen. So dauerte es nur fünf Jahre bis zur Auslieferung des 100.000sten Volvo PV444 und als im Jahr 1958 der lediglich moderat modernisierte Volvo PV544 die Nachfolge antrat, waren weltweit insgesamt fast 200.000 Einheiten der für ihre Sicherheitsinnovationen und Langlebigkeit gerühmten Volvo PV444 Limousinen verkauft worden. Zur Einordnung dieser damals sensationellen Zahlen: Bis zum Marktstart des „Buckel Volvo“ wurden maximal 2.000 Einheiten von einem Volvo Modell gebaut.

Revolutionär sichere, sportliche und langlebige Familienfahrzeuge

Allerdings konnten die beiden Volvo Gründerväter Assar Gabrielson und Gustaf Larson mit dem Volvo PV444 - der Typencode stand für Personvagn (PV), 4 Zylinder, 40 PS und 4 Sitze (444) - auch ein revolutionär neues Familienfahrzeug vorstellen. Dafür stand die selbsttragende Karosserie mit innovativer vorderer Einzelradaufhängung, der großzügige Radstand von 2,60 Metern und die solide Konstruktion mit damals beispielhafter passiver Sicherheit für alle Passagiere.



Dies galt übrigens auch beim ersten schwedischen Kult-Kombi für Familie, Freizeit und Gewerbe, dem 1953 eingeführten Volvo PV445 Duett, der als Kombi-Limousine mit bis zu zwei umklappbaren Rückbankreihen und riesigem, variablem Ladeabteil punktete.

Außerdem wurde er ebenso wie der Volvo PV444 B vom effizienten, legendär robusten und nun 32 kW (44 PS) leistenden B4B-Vierzylinder angetrieben. Ein Motor, der den Volvo PV444 fit machte für eine Favoritenrolle im Rallyesport. Dort zeigte der dynamische und zuverlässige Zweitürer seine Durchsetzungsfähigkeit sowohl bei der Rallye Monte Carlo als auch bei der berühmtesten Tour de Belgique 1951, wo Volvo PV444 B alle drei Podiumsplätze errangen.



Vorreiter für vorbildliche Fahrzeugsicherheit

Weitere Motorsporterfolge festigten den Ruf der ikonischen Fastback-Limousine als dynamisches und sicheres „Family Sports Car“, das ab 1955 Nordamerika als wichtigen Exportmarkt für Volvo im Sturm eroberte. Bereits 1956 war Volvo die zweitgrößte Importmarke in Kalifornien. Auch in Deutschland war es der Volvo PV444, der mit markanter „Buckel-Form“ und mit vollkommen neuen Sicherheitsdetails die schwedische Marke populär machte.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV





VERSICHERN SIE IHREN
OLDTIMER DORT,
**WO MAN IHRE
LEIDENSCHAFT
VERSTEHT**

Die Allianz Oldtimerversicherung

Wir bei der Allianz verstehen Ihre Leidenschaft und sorgen dafür, dass Sie unbeschwert unterwegs sein können: mit einer maßgeschneiderten Versicherungslösung für Ihren Oldtimer. Auch für Krafträder und Oldtimersammlungen.

Mehr unter allianz.de/oldtimer

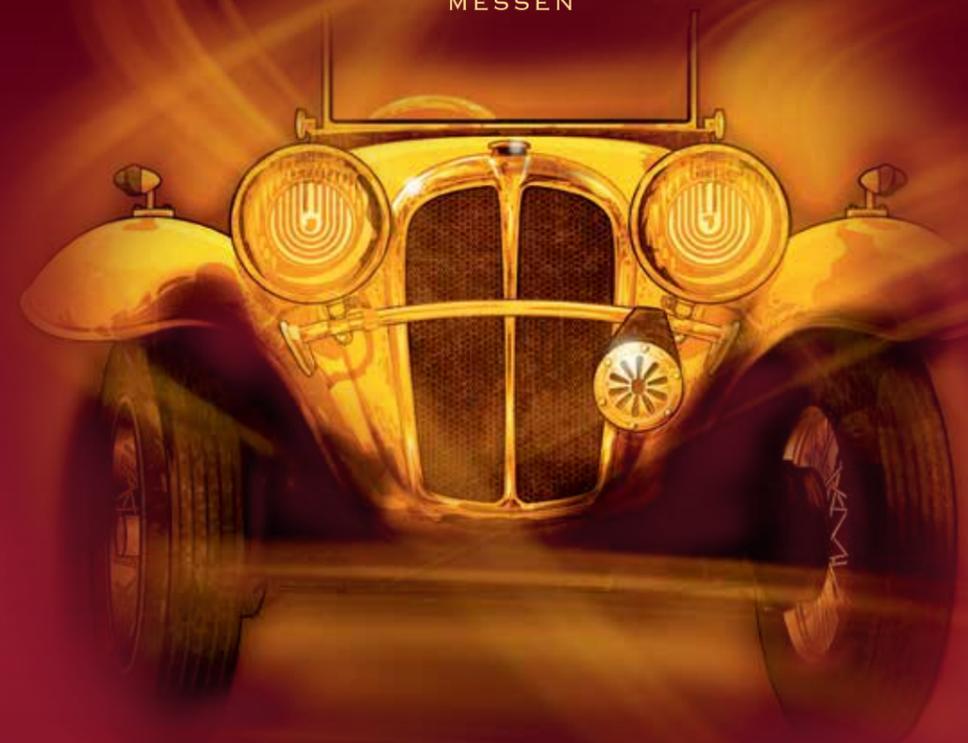
Allianz 

NÜRNBERG MESSE

RETROWELT PRÄSENTIERT

Messe Stuttgart
Mitten im Markt 

RETRO
MESSEN



RETRO CLASSICS®

MESSEN FÜR FAHRKULTUR

RETRO CLASSICS
BAVARIA®

4. – 6. Dezember 2020
NürnbergMesse

www.retro-classics-bavaria.de

RETRO CLASSICS®
STUTTGART

25. – 28. Februar 2021
Messe Stuttgart

www.retro-classics.de



EXKLUSIVPARTNER DER RETROWELT

RETRO
PROMOTION



Allianz 



KAISERLICHER
AUTOMOBIL-CLUB
TRADITIONSClub DES AvD



1000
MIGLIA





RÜCKBLICK: SO SCHÖN WAR DER SAISONAB- SCHLUSS 2019



Auch wenn uns in diesem Jahr Corona einen Strich durch die Rechnung macht und wir deshalb den Saisonabschluß absagen mussten ... gerade deshalb freuen wir uns umso mehr auf die Saisonöffnung im Jahr 2021.

Der Rückblick ins vergangene Jahr ruft viele schöne Erinnerungen wach an nette Benzingespräche, überraschende Treffen, gemeinsame Stunden mit unserem gemeinsamen Hobby: Oldtimer, Youngtimer und NeoClassics.

Wie heißt es so schön: Man sieht sich bei der RETRO ... beim Saisonauftakt







FAHRERLAGER IN OLDTIMERN

In Großbritannien haben Jugendliche schon vor ihrem 17. Lebensjahr die Möglichkeit, mit einem echten Oldtimer zu fahren – freilich begleitet von Fachleuten. Möglich macht das die britische Fahrschule Young Driver.

Normalerweise gibt die Fahrschule Unterricht in ihren neuen Vauxhall Corsa SE Premiums, jetzt kamen drei britische Klassiker hinzu. Zehn- bis 17-Jährige dürfen die Fahrdynamik eines Vauxhall VX490, Morris Minor oder Austin 7 ausprobieren. Auch Erwachsene, die gerne in Erinnerungen schwelgen, sind übrigens willkommen.

In Zusammenarbeit mit dem British Motor Museum in Gaydon, Warwickshire, wird Young Driver ein- bis zweimal im Monat Veranstaltungen im Museum durchführen, weitere Veranstaltungsorte sind in Planung.



Der 1963er VX490 HB ist einer von nur 10 derzeit bei der DVLA registrierten Fahrzeugen. Mit nur 21.000 Meilen ist er ein bemerkenswert gut erhaltenes Beispiel der Top-Sportlimousine von Vauxhall aus den 60er Jahren, komplett mit Holzarmaturenbrett, Sportgetriebe und sechs Zusatzinstrumenten.

Der 1934er Austin 7 Ulster Replica von 1934 ist niedlich, lebhaft und herunterklappbarer Windschutzscheibe und Bootsheck-Leichtmetallkarosserie erstaunlich unterhaltsam zu fahren.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



GOODWOOD SPEED WEEK

Wenige Tage vor dem Goodwood SpeedWeek-Wochenende (16. bis 18. Oktober), gibt es Einzelheiten zum Event. Gefeiert werden dort der 70. Geburtstag der Formel 1, der 50. Jahrestags des ersten Le-Mans-Sieges von Porsche und des TWR Jaguar in Le Mans.

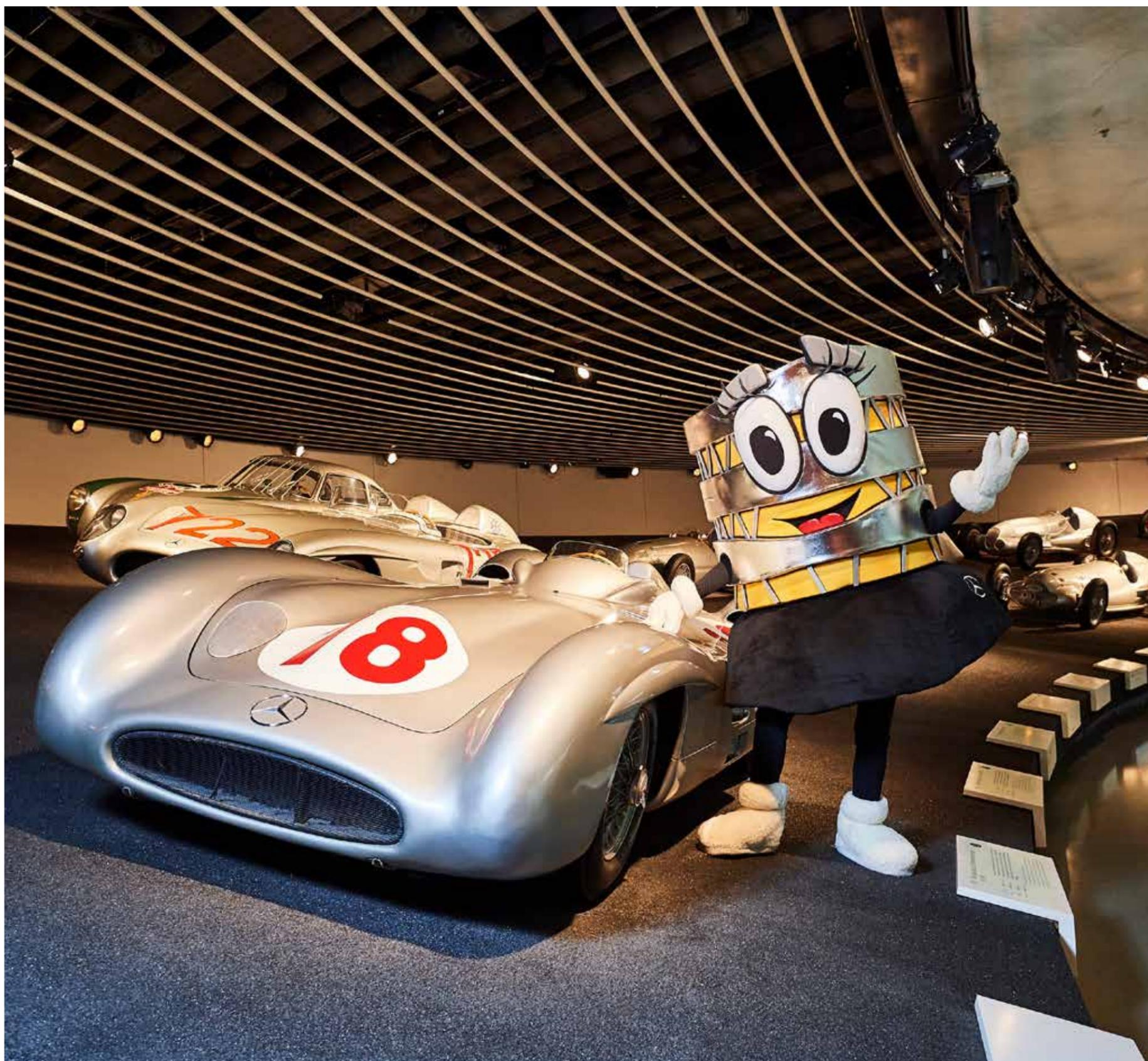
„F1 at 70“ zeigt F1-Größen auf dem Goodwood Motor Circuit. Aus den frühen Epochen der Formel 1 stammen eine Reihe legendärer Lotus-Fahrzeuge - gefahren von Stirling Moss, Graham Hill oder Emerson Fittipaldi. Unter ihnen befinden sich Sieger des Grand Prix von Monaco und anderen Grand Prix aus fast allen Ländern des Formel-1-Zirkus.

Ein McLaren MP4/15 aus dem Jahr 2000 steht an der Spitze einer Auswahl von McLaren-Legenden aus den vergangenen Jahrzehnten. Ein Jahrzehnt später kam der ultimative Underdog der modernen F1-Ära auf den Markt - der 2009er Brawn-Mercedes BGP001, der von Jenson Button in allen (bis auf einen) Grand Prix in seinem unvergesslichen Meisterschaftsjahr eingesetzt wurde. Dieser Wagen und viele andere gehen bei der SpeedWeek auf die Strecke.

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des ersten Sieges von Porsche bei den 24 Stunden von Le Mans werden einige Le-Mans-Legenden der Marke in Goodwood zu einer Art Highspeed-Familientreffen zusammenkommen. Der in Le Mans siegreiche 917K, der 1970 den berühmten Sieg in La Sarthe holte, kommt mit einer Auswahl seiner siegreichen Nachfolger, darunter der 1984 und 1985 siegreiche 956B, der WSC-95, der 911 GT1-98 und der jüngste Porsche-Sieger, der 919 Hybrid.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV





MERCEDES- BENZ MUSEUM

Premiere für Museums-Maskottchen

Bei einem großen Maskottchentag am 3. Oktober 2020 im Mercedes-Benz Museum hatten Carlotta und Carlchen ihren ersten Auftritt. Die beiden sind die neuen Maskottchen des Museums. Sie treten künftig als Duo in kindgerechten Printmedien sowie als Motive für Merchandisingartikel auf. Carlotta vertritt das Mercedes-Benz Museum als Sympathieträgerin und Identifikationsfigur bei zahlreichen Veranstaltungen und wird als Walking Act immer wieder in der Ausstellung unterwegs sein.

Zu Gast bei der Premiere waren mehr als zwanzig weitere bekannte Maskottchen von Einrichtungen und Institutionen aus Stuttgart und der Region. Sie präsentierten sich dem Publikum in drei Shows von jeweils 60 Minuten im Großen Saal des Mercedes-Benz Museums.

FOTOS: Mercedes-Benz Museum



Digitaler Entwurf

Das Stuttgarter Designstudio studiokurbos hat die Figuren Carlotta und Carlchen entworfen – zunächst als zweidimensionale Grafiken und später als dreidimensionale Digitalmodelle. Entstanden sind zwei freundliche Charaktere: Carlotta, die in höchst lebendiger Weise die markante Linienführung der Museumsarchitektur von UNStudio van Berkel en Bos (Amsterdam) aufnimmt. Und Carlchen, ein Automobil mit menschlichen Zügen und dem unverkennbaren Mercedes-Stern auf dem Kühler. Beide Figuren repräsentieren gekonnt das Museum und seine Inhalte. So auch die Namen, die mit den zum Mercedes-Benz Museum passenden Begriffen „car“ (für Auto) und „Carl“ (für Carl Benz) spielen.

Umsetzung als Walking Act

Das Unternehmen Steegmüller Skulpturen hat aus den digitalen Entwürfen Carlotta als reale Figur zum Leben erweckt. Die Firma aus Ostfildern ist spezialisiert auf die Umsetzung von Modellen in animierte Skulpturen und als Walking Acts.

Von Carlottas Charme können sich die Fans des Mercedes-Benz Museums künftig bei zahlreichen Gelegenheiten überzeugen. Nach der Premiere im Oktober ist das Maskottchen bei Veranstaltungen oder auch an ganz normalen Wochenenden im Museum unterwegs.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV





EUROMOTOR PRÄSENTIERT

13. - 15. November 2020

Im ICS Internationales Congresscenter Stuttgart

Die EuroMotor vereint Dienstleister und Hersteller erstklassiger Marken und Lifestyle-Angebote mit einem ausgewählten, interessierten Publikum, das direkt von den Ausstellern eingeladen wird. www.euromotor-messe.de

**D.Dornblüth & Sohn -
Uhren weit über die Grenzen Deutschlands bekannt**

In der Tradition der alten Meister möchte D.Dornblüth & Sohn durch traditionelle Handarbeit - ohne computergesteuerte Automaten - beweisen, dass feine deutsche Uhrenmechanik auch im Zeitalter des Internets genauso möglich ist, wie bei unseren Großvätern.

Die Werkteile werden fast ausschließlich von Hand gefertigt und finisiert, bevor aus der Summe der Teile das Herz der Uhr zu schlagen beginnt. Jede Dornblüth Uhr ist ein Unikat und kann vom Kunden individuell gestaltet werden.

Erleben Sie auf der EuroMotor ein traditionelles feines deutsches Uhrmacherhandwerk wie vor 100 Jahren. Wir beraten Sie gerne.

www.dornblueth.com



TS-Collection - Hochwertige Edelsteine

TS-Collection zeigt klassisch und modern designte Schmuckstücke - Armbänder, Ringe, Ketten, Colliers und Ohrringe. Überzeugen Sie sich von der Eleganz der neuen und außergewöhnlichen TS-Collection 2020. Schmuck für jeden Tag und genauso für besondere Anlässe.

Entdecken Sie die vielfältige Auswahl und lassen Sie sich inspirieren von den meisterlichen Unikaten. Prächtige Farbsteine, edle Diamanten oder die faszinierenden Tahiti- und Südseeperlen, verarbeitet und gefasst in 18 Karat Gold. Alle Schmuckstücke werden für Sie in sorgsam gearbeiteter Handwerkskunst hergestellt.

Die Schmuckdesignerin Tina Schneider ist international bekannt für Ihren umfassenden und persönlichen Service sowie die individuelle und ausführliche Beratung. Hier stehen der Kunde und die Kundenbetreuung stets im Mittelpunkt.

Schauen Sie sich die neuen Trends an auf der Euromotor Stuttgart und lassen Sie sich von den individuellen Schmuckdesigns begeistern – wir beraten Sie gerne persönlich.

www.TS-Collection.de

PORSCHE. 70 JAHRE IN AMERIKA



Atlanta, Georgia, im Herbst 1950: Ein schicksalhaftes Treffen zwischen Ferdinand Porsche und Max Hoffman führte zu dem Entschluss, dass der mit bescheidenen Mitteln gestartete junge deutsche Automobilhersteller seine Sportwagen nach Amerika exportieren sollte. Daraus erwuchs eine Verbindung, die enger war, als irgendjemand hätte ahnen können. Dieses Jahr feiert Porsche das 70. Jubiläum seiner Präsenz auf dem US-amerikanischen Markt.

Die frühen Jahre

Am 8. Juni 1948 erhielt der erste Porsche-Sportwagen seine deutsche Straßenzulassung. Somit reicht die Geschichte der Marke in den USA fast bis zu den Anfängen zurück. Das junge Sportwagenunternehmen weckte die Aufmerksamkeit eines Händlers aus New York mit großen Visionen.





Rothaus Schwarzwald Classic 2021

Eine Genuss-Veranstaltung mit sportlichem Charakter
Powered by RETRO CLASSICS®

12. bis 15. August 2021



Der gebürtige Österreicher Max Hoffman traf am 21. Juni 1941 als Auswanderer an der amerikanischen Ostküste ein. 1947 eröffnete er seinen Showroom auf der Park Avenue in New York, den er später von Frank Lloyd Wright neu designen ließ. Die „Hoffman Motor Car Company“ begann, europäische Marken zu importieren und zu verkaufen. Hoffman war bald so erfolgreich, dass er auch weniger bekannten Marken eine Chance geben konnte.

Die Verbindung zwischen Max Hoffman und Ferdinand Porsche reichte bis in die Zeit zurück, als Hoffman noch als Anwalt in Wien tätig war. Doch der entscheidende Kontakt entstand erst Jahre später über Max Troesch. Troesch, seines Zeichens Journalist, fuhr damals einen Porsche 356 und erklärte: „Ich bin mir sicher, dass sich dieses Fahrzeug ganz von selbst einen Namen machen wird.“ Als er in die USA reiste, zeigte er Hoffman Fotos des Wagens und hielt ihn an, Porsche zu kontaktieren.

Vier Tage pures Hochschwarzwald-Feeling

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



RETRO CLASSICS

MERCEDES-BENZ ASSISTENZSYSTEME IM JAHR 1985



Drei Bausteine für mehr Sicherheit

Premiere für ein innovatives System: Mercedes-Benz präsentiert im September 1985 auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt den automatisch zuschaltenden Allradantrieb 4MATIC. Diese Neuheit steht im Mittelpunkt, und ergänzt wird sie vom unauffälligeren, aber nicht minder wichtigen Automatischen Sperrdifferenzial (ASD). Dazu kommt als weitere Premiere vor 35 Jahren das Debüt der Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR). Klare Botschaft der drei Innovationen: In kritischen Situationen bleibt der Fahrer nicht auf sich alleine gestellt, sondern sein Auto denkt mit.

In der Mercedes-Benz Presse-Information zur IAA 1985 heißt es: „Modernste Automobilmechanik und -hydraulik in Verbindung mit intelligenter Elektronik zeigen nun auf dem Gebiet der Vortriebssysteme Perspektiven auf, die weit über bisher übliche Traktionshilfen konventioneller Art hinausgehen. Automatisches Sperrdifferenzial (ASD), Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR) und Mercedes-Benz 4MATIC sind Ergebnis und Inhalt des Mercedes-Benz Fahrdynamikkonzepts, das in der Beziehung zwischen Mensch und Fahrzeug neue Maßstäbe setzt.“ ASD, ASR und 4MATIC reihen sich in eine lange Tradition elektronischer Assistenzsysteme von Mercedes-Benz ein, die 1978 mit der Serienausführung des Anti-Blockier-Systems (ABS) beginnt und bis heute um immer neue Komponenten erweitert wird.

NEWS

Automatisches Sperrdifferenzial (ASD): Das System arbeitet elektrohydraulisch. Es dient der Anfahrhilfe und sperrt bis 25 km/h das Differenzial beim Durchdrehen der Räder zu 100 Prozent, um eine bessere Traktion zu erreichen. Dazu ermittelt ein Steuergerät die Geschwindigkeit der angetriebenen Räder. Im Verlauf der 1990er-Jahre wird das System von der zunächst parallel angebotenen Antriebs-Schlupf-Regelung ersetzt.

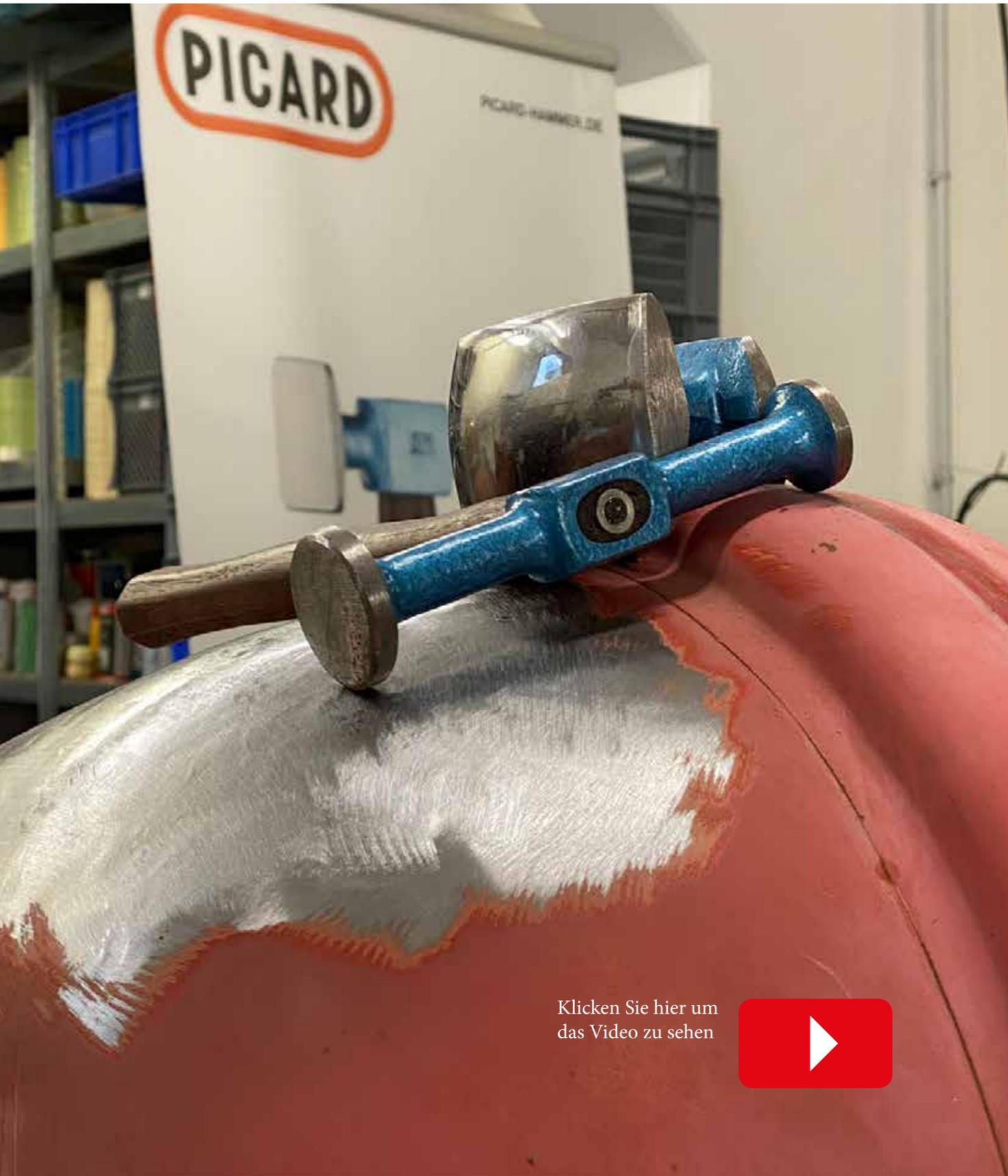
Die Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR): Dieses Assistenzsystem wirkt dem Durchdrehen und seitlichen Ausbrechen eines Antriebsrads entgegen, indem es das Spiel der Längskräfte zwischen Reifen und Fahrbahn regelt. Dabei wirkt ASR sowohl auf die Bremse als auch auf das Motormoment. Auf diese Weise stabilisiert das System das Anfahren auf einem Untergrund mit wenig Haftreibung wie beispielsweise Eis, Schnee, nassem Kopfsteinpflaster und Rollsplitt. Bei Schneeketteneinsatz ermöglicht ein Schneekettenschalter bis 60 km/h begrenzten Schlupf. Die vom konzerneigenen Entwicklungsbereich Elektrik/Elektronik bereitgestellte Software

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



Fotos: ©Mercedes-Benz





Klicken Sie hier um
das Video zu sehen



BLECHARBEITEN

AUSBEULEN TEIL 1

An einer Traktorhaube mussten zwei große Beulen geglättet werden. Wie wir dabei vorgegangen sind, zeigen wir in folgendem Beitrag. Zuerst wird die Stelle, die stark verformt ist, komplett blank geschliffen. Dazu verwenden wir eine grüne Roloc Bristle Disc. Diese bürstenartige Scheibe hat feine Schleifpartikel in den Bürsten und eignet sich hervorragend dafür, rostige Stahlteile blank zu schleifen.

Mit einem runden Kunststoffhammer wird nun der Anatomie der Verformung gefolgt und die Beule mit leichten Treibschlägen nach außen getrieben. Am besten erst einmal entlang der Kanten rund um die Beule. So können sich keine neuen Falten bilden, denn es ist sehr wichtig, dass beim Ausbeulen keine Knicke oder Falten ins Blech kommen. Deshalb werden die Treibschläge auch immer genau entlang der Knicke angesetzt und diese zuerst glatt getrieben.

Im nächsten Schritt wird auch auf der Außenseite das Blech blank geschliffen. Das Blankschleifen erfolgt vor allem, um die Werkzeuge zu schonen, da bei hochwertigen Treib- und Glättehammern sowie auch bei den Amboss-Fäustlingen, die Oberfläche spiegelglatt poliert ist, damit sich keine Abdrücke des Hammers im Blech bilden. Man sieht nun an der blank polierten Stelle auch die gesamte Struktur der Beule.

TIPPS & TRICKS

Da noch einige Stellen sehr tief nach innen gewölbt sind, wird mit einem runden Polierhammer das Blech von innen nach außen getrieben. Auch hier verwendet man leichte Treibschläge. Im nächsten Schritt wird innen ein Fäustling mit einer entsprechend gewölbten Oberfläche angelegt und das Blech von außen mit einem flachen Glättehammer geglättet. Ob man dabei auch auf den von innen angelegten Fäustling trifft, hört man an dem klingelnden Ton. Die einzelnen Schläge mit dem Glättehammer werden weich durchgeführt. Auch hier sollte nur das Gewicht des Hammerkopfes wirken.

Zwischendurch wird immer wieder mit der flachen Handfläche die Stelle abgetastet. Die Handfläche ist so sensibel, dass sie jede noch so kleine Unebenheit aufnimmt und spürt. So erfährt man sehr gut, an welcher Stelle das Blech weiterbearbeitet werden muss. Wir sind noch sehr am Anfang und haben noch einen langen Weg vor uns. Wichtig ist es, den Fäustling immer parallel zu den Hammertrieben mitzuführen. Liegt der Fäustling daneben, kann es zu neuen Beulen führen.

Zwischendurch kann auch der Hammer gewechselt werden. Mit dem leichteren und flachen Glättehammer kann man sehr viel präziser agieren. Er glättet partieller und verteilt die Kraft großräumiger. Sicherlich ist Ihnen aufgefallen, dass der Hammerstiel verschieden gegriffen wird. Nimmt man ihn sehr kurz, sind die Schläge sehr viel weicher. Wird er weiter unten gegriffen, sind die Schläge etwas kräftiger. Der auf den Stiel gelegte Finger verhindert zu kräftige Triebe, da zu kräftige Schläge auch am Finger weh tun würden.

Sehen Sie das Video
und lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



BARBARA SKINNER

Pionierin des Motorsports

Ihren größten Erfolg feierte sie 1935 bei den 24 Stunden von Le Mans in einem MG PA Midget. Der Weg zur erfolgreichen Rennfahrerin war für Barbara Skinner weit und nicht leicht.

George Herbert Skinner (genannt Bert) und Thomas Carlyle Skinner (genannt Carl) gründeten vor über 100 Jahren die Marke Skimmers Union (SU). Anfang der 1900er Jahre experimentierten sie mit Kraftstoffgemischen, 1904 stellten sie ihren ersten Vergaser her und gründeten 1910 die Firma.





Carl Skinner hatte zwei Kinder, Barbara (geb. 1911) und Peter (geb. 1914), die beide begeisterte Motorsportfans und Rennfahrer werden sollten. Aber es war Barbara, die das Talent hatte, sich durchzusetzen, zu einer Zeit, als es Rennfahrerinnen noch gar nicht lange erlaubt war, gegen Männer anzutreten.

In den frühen 1900er Jahren entschied der BARC (British Automobile Racing Club), dass Frauen keine Rennen fahren durften. Trotz der Entrüstung blieb die Entscheidung bis 1928 bestehen. Dann durften Frauen an Rennen mit ausschließlich weiblicher Konkurrenz teilzunehmen. Erst 1932 erlaubte der Verband, dass Frauen gegen Männer antreten konnten.

Am 6. April 1932 schenkte Carl Skinner seiner Tochter Barbara zum 21. Geburtstag seinen Morris Cowley Special. Ausgestattet mit einem MG MKII 18/100 Tigresse-Straßenrennmotor war der Wagen schnell und konnte auch als Rennwagen dienen.





Noch im selben Jahr am 3. September nahm Barbara mit dem Wagen am Shelsley Hill Climb teil, dem Jahr, in dem das BARC Frauen endlich erlaubte, gegen Männer anzutreten. Sie gewann den MAC Ladies Cup, einen Preis, der für den schnellsten Aufstieg des Tages vergeben wird – mit einer Zeit von 56,6 Sekunden. Dieser Ausflug markierte den Beginn einer erfolgreichen Motorsportkarriere für Barbara, die sich als schnelle und entschlossene Fahrerin erwies.

Barbara gewann im Laufe ihrer Rennkarriere viele Preise und war oft die schnellste Dame in Shelsley Walsh. 1934 stellte sie mit einer Zeit von 46,6 den Damenrekord auf, eine Zeit, die sie 1938 mit dem Red Skinner Special erreichte.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



PORSCHE OLDTIMER



SILVERSTONE AUCTIONS

Eine Reihe außergewöhnlicher Porsches kommt am 13. und 14. November bei der NEC Live-Online Auktion von Silverstone Auctions unter den Hammer.

Eines der Top-Angebote ist ein 1996 Porsche 911 (993) Carrera RS in Speed Yellow. Der linksgelenkte 3,8-Liter-Wagen wurde für den französischen Markt gebaut und 1999 in das Vereinigte Königreich importiert. Seit seiner Ankunft auf der Insel hatte er nur zwei Besitzer. Der mit einem Clubsport Aero-Kit ausgestattete Wagen ist mit einem Motor/Getriebe mit übereinstimmender Nummerierung ausgestattet und hat nur 34.267 Meilen (55.148 km) auf der Uhr.

Ein weiterer Porsche, der im November zur Auktion kommt, ist einer von nur 42 seiner Art: Ein Porsche 911 Carrera 2.7 Targa (MFI) von 1974 – einer von nur zweien, die in Magenta (Karminrot 009) lackiert wurden. Nachdem er in den 90er Jahren umfassend restauriert wurde, folgte eine erfolgreiche 20-jährige Karriere bei Concours-Veranstaltungen. Gut gepflegt und hervorragend präsentiert, ist dies ein besonderer Wagen.

Bei dem 1989er Porsche 911 Carrera SSE Targa SSE Targa von 1989 mit nur 30.168 Meilen auf dem Tacho wird vermutet, dass er zu den 651 Fahrzeugen gehört, die nach Großbritannien geliefert wurden. Dieser Rechtslenker wurde mit dem Fünfganggetriebe ausgestattet.

Fotos: ©Silverstone Auctions

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV





HAPPY BIRTHDAY!

90 Jahre Ford-Werke in Köln

Köln vor 90 Jahren: Der ambitionierte Oberbürgermeister Konrad Adenauer hat in seiner Amtszeit bereits einige Großprojekte vorangetrieben. Die Messehallen sind gebaut, die Universität neu gegründet und der Grüngürtel angelegt. Nun will er ein Unternehmen von Weltrang, das auf der Suche nach einem neuen Produktionsstandort in Deutschland ist, an den Rhein locken. Und auch dieses Vorhaben realisiert er. Köln setzt sich gegen Städte wie Magdeburg, Frankfurt am Main oder Neuss durch und erhält den Zuschlag der Ford Motor Company.

Am 2. Oktober 1930 kommt der legendäre Firmengründer Henry Ford nach Köln, um gemeinsam mit Adenauer den Grundstein des neuen Ford-Werks in Köln-Niehl zu legen. Der Beginn einer echt kölschen Erfolgsgeschichte: 90 Jahre später sind 12 unterschiedliche Pkw-Baureihen sowie sieben Lkw- und leichte Nutzfahrzeugmodelle und mehr als 17,5 Millionen Einheiten in den Kölner Ford-Werken vom Band gelaufen.

Fotos: ©FORD Deutschland



Bereits seit August 1925 hatte Ford in Deutschland Autos gebaut. In gemieteten Werkhallen am Berliner Westhafen setzten die ersten deutschen Mitarbeiter das legendäre T-Modell ("Tin Lizzie") aus vorgefertigten Teilen zusammen. Als Ford dann in Deutschland einen richtigen Produktionsstandort und eine deutsche Unternehmenszentrale aufbauen will, fällt die Wahl auf Köln. Oberbürgermeister Konrad Adenauer, der nach dem Krieg zum ersten Kanzler der Bundesrepublik avanciert, hatte Henry Ford von den Standortvorteilen am Rhein überzeugt. Der Firmengründer gibt sich bei der offiziellen Grundsteinlegung am 2. Oktober 1930 äußerst zuversichtlich: "Ich weiß, die Deutschen werden einen guten Job machen."

Als erster Ford "made in Cologne" läuft am 4. Mai 1931 ein Lkw, eine Ford Modell AA, vom Band. 619 Ford Mitarbeiter produzieren auf 33.000 Quadratmetern Fabrikfläche 60 Fahrzeuge pro Tag, zunächst Pkw Modell A und Lkw Modell AA.

Schon zwei Jahre nach dem Start, 1933, ist das Angebot von Ford in Deutschland auf drei Pkw-Baureihen angewachsen: die Modelle B (Rheinland), Y (Köln) und der mondäne V8. Der Ford "Eifel" ersetzt 1935 das Modell Y und wird ebenfalls noch in den 1930er Jahren vom ersten Vertreter einer legendären Baureihe abgelöst - vom ersten Ford Taunus, dem sogenannten "Buckel-Taunus". Dieser rollt ab 1939 in Köln vom Fließband und startet damit seine lange Erfolgsgeschichte, die zunächst allerdings vom Ausbruch des 2. Weltkriegs unterbrochen wird. Die Ford-Produktionsanlagen werden 1942 zu feindlichem Vermögen erklärt, vom NS-Regime beschlagnahmt und dürfen während des Kriegs nur von Deutschen geführt werden. Zugleich beginnt die Umstellung von der Pkw- zur Lkw-Produktion für militärische Zwecke, auch mit Hilfe von Fremd- und Zwangsarbeitern aus den von der deutschen Wehrmacht besetzen Gebieten.



Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



LETZTE SEITE



TRIUMPH TR4 & TR4A

Ein Guide für Besitzer & Fans

Der TR4 repräsentierte eine neue Generation britischer Sportwagen. Seine modernen Linien und Zubehörteile wie Kurbelfenster und Belüftung auf Gesichtshöhe waren ein großer Unterschied zu früheren TR3-Modellen. Auch wenn die mechanischen Teile des TR4 nicht neu waren, setzte die Einführung der IRS (unabhängige Hinterradaufhängung) beim TR4A einen neuen Maßstab für Sportwagen dieser Ära. Die Leistung war mit 109 Meilen pro Stunde, die im Overdrive-Top erreicht werden konnten, solide, wenn nicht sogar spektakulär. Heute, nach fast 60 Jahren, ziehen der TR4 und der TR4A immer noch weltweit eine große Fangemeinde an.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



IMPRESSUM

RETRO Classics Sunday Gazette

ist der Newsletter von **RETRO Messen GmbH / Retro Promotion GmbH**
und Classic-Car.TV | Produktion: Classic Media Group, Effnerstr. 106, 81925 München |
Herausgeber: RETRO Messen GmbH & Classic Media Group, info@sundaygazette.de
Verantw. i.S.d. Pressegesetzes: Désirée Rohrer | **Chefredaktion:** Kay Mackenneth
Erscheinungsweise: wöchentlich, Auflage: 30.000, ISSN 2198-3291

Alle Inhalte dieses digitalen E-Papers unterliegen dem Copyright der CMG München 2014.
Jegliche Formen der Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Vorführungen im öffentlichen Bereich sind untersagt. Das digitale Speichern zu privaten Zwecken ist erlaubt.